Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 6 (1930)

Heft: 37

Artikel: Ein neuer Schweizer See

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-755961

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

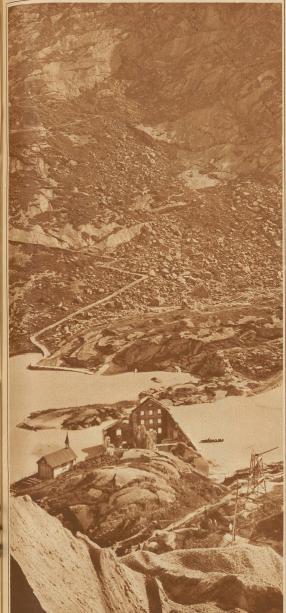
Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

au-ch-rst am

ro-ler ge en. rü-si-aft len nd ers ich

af-zu-zu ate er-or-in die







Der vordere Teil des Grimsel-Stausees mit Blick gegen das versinkende Hospiz. Nach vollem Aufstau wird der Seespiegel noch bedeutend höher stehen, so daß die Gebäude und die Straße links im Bilde vollständig verschwinden Phot. A. Gasser

Ein neuer Schweizer See

Langsam steigt das Wasser des Grimselsees. Die Arbeiter beeilen sich, das Material in Sicherheit zu bringen, das noch im Gebiet des Staubekkens liegt. An den Ruinen des alten Hospizes lecken die Wellen empor und bald wird diese historische Herberge, die so manchen Wanderer und Forscher aufgenommen hat, vollständig in Neptuns Reich verschwunden sein.

Das Grimselhospiz ist

zum erstenmal schon im Jahre 1397 erwähnt worden. Paßwanderer erhielten in der damals primitiven Küherhütte Unterkunft und Zehrung, die Armen waren laut Pachtvertrag mit der Landschaft Hasli unentgeltlich zu beherbergen und mit Speise und Trank zu versehen. Im Jahre 1559 ließ die Landschaft Hasli ein neues Hospiz erstellen, welches auch Ställe für Saumtiere enthielt. Dieses Gasthaus wurde im Kriegsjahr 1799 von fremdem Militär ausgeplündert und niedergebrannt. Der im folgenden Jahr errichtete Neubau wurde 1838 von einer Lawine schwer beschädigt, vom Pächter Peter Zybach wieder hergestellt und 1852 von ihm in Brand gesteckt, weil er den erhöhten Pachtzins nicht bezahlen wollte. Zybach wurde zum Tode verurteilt, vom Großen Rat jedoch zu 20jähriger Kettenstrafe begnadigt. Nach der Erbauung der Grimselstraße (1891 bis 1894) sah das neue Hospiz, das 1902 als Hotel in Privat-besitz überging, gute Zeiten. Heute ist der Verkehr so groß ge-worden, daß allen Ernstes vom Bau einer Bahn gesprochen wird.